

V/0408/2005 – Neugestaltung des „Picasso-Platzes“

Anlage 5

Protokoll der Sitzung des Beurteilungsgremiums

Landeswettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ Planungswerkstatt zum “Picasso-Platz“ Münster

Protokoll zur Sitzung des Beurteilungsgremiums

Datum: Mittwoch, den 27.04.2005, 14:15 – 18:00 Uhr

Ort: Graphikmuseum Pablo Picasso
Medienraum
Königstraße 5
48143 Münster

Teilnehmer: **Teilnehmer des Beurteilungsgremiums:**

Frau Prof. Pahl-Weber
Herr Prof. Dr. Pesch
Herr Prof. Hilmer
Herr Stadtdirektor Dipl.-Ing. Schultheiß
Herr Prof. Dipl.-Ing. Korda (ständiger Vertreter)
Herr Fischer-Baumeister
Herr Maager
Herr Fastermann

Beisitzende:

Frau Gläßer
Freiherr Friedrich Carl von Ketteler-Harkotten
Herr Dr. Hüffer
Herr Engelhardt
Herr Gemmeke

Vertreter der Stadt Münster:

Frau Philipp
Frau Weinreich

Protokollführer:

Frau Frauns
Herr Backhaus

Zur Vorstellung ihrer Entwürfe

Maas & Partner:
Herr Maas
Herr Lecke
Herr Lorenz
Herr Ginestet

C_N Architekten:
Frau Chestnutt
Herr Niess

Arbeitsgemeinschaft Wachten/Nikolic/Rekittke:
Herr Wachten
Herr Nikolic
Herr Rekittke

pier7architekten:
Herr Pier
Herr Wüdrich

1. Begrüßung

Als Vorsitzende des Beurteilungsgremiums begrüßt Frau Prof. Pahl-Weber die erschienenen v.g. Teilnehmer und stellt die Vollzähligkeit des Beurteilungsgremiums fest.

2. Vorstellung der Arbeiten durch die Teilnehmer der Planungswerkstatt

Anschließend werden die Arbeiten von den Teilnehmern der Planungswerkstatt in folgender Reihenfolge vorgestellt:

1. Maas & Partner
2. Arbeitsgemeinschaft Wachten/Nikolic/Rekittke
3. pier7architekten
4. C.N. Architekten

3. Pause von 16:40 Uhr bis 16:55 Uhr

4. Bewertung und Empfehlung der Arbeiten durch das Beurteilungsgremium

1. Rundgang - Formale Prüfung der eingereichten Arbeiten:

Nach einer ersten Prüfung konnte festgestellt werden, dass alle eingereichten Arbeiten die formalen Kriterien eingehalten haben. Alle vier Entwürfe werden daher zur weiteren Beurteilung zugelassen.

2. Rundgang - Festlegung der Rangfolge:

Das Beurteilungsgremium konstatiert ein hohes Niveau aller eingereichten Arbeiten und würdigt insbesondere die Auseinandersetzung der Verfasser mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung. Bei allen handelt es sich um respektable Entwürfe, insbesondere in Hinblick auf die zur Verfügung stehende Bearbeitungszeit. Aus den Arbeiten hebt sich jedoch ein Entwurf heraus. Nach intensiver, gleichwohl einhelliger Diskussion empfiehlt das Beurteilungsgremium demnach einstimmig folgende Platzierung der Arbeiten:

- Die Arbeit des Büros Chestnutt Niess Architekten soll umgesetzt werden und soll als Entwurf bei der Teilnahme der Stadt Münster am Landeswettbewerb Eingang finden.

- Alle weiteren Arbeiten, namentlich die der Verfasser Maas & Partner, Arbeitsgemeinschaft Wachten/ Nikolic/ Rekitke sowie pier7architekten platzieren sich gleichwertig hinter dem siegreichen Entwurf.

Begründung:

- C_N Architekten:

Das Beurteilungsgremium begrüßt, dass die eingereichte Arbeit ein hohes Maß an Kreativität, Originalität und Humor in den zu bearbeitenden Raum bringt. Die Idee dieses Entwurfes ist ein metaphysischer Schatten, den das Museum auf den Platz wirft und damit gleichsam an den Platz heranrückt. Als Besonderheit herauszustellen ist, dass dieser Schatten zwar den Kopf Pablo Picassos darstellt, nicht aber ein klares und eindeutiges Bild ergibt. Die Pflasterarbeiten lassen vielmehr je nach Betrachter, nach Blickwinkel und nach Witterungsverhältnissen verschiedene Interpretationsmöglichkeiten zu. Das Geheimnisvolle schafft dabei die Möglichkeit zur Identifikation mit dem Ort, da das Geheimnis ergründet und die Idee der Autoren nachvollzogen werden kann.

Der über die Fahrbahn hinweg führende Schatten lässt das Museum auf den Platz zugehen und fasst den zu gestaltenden Raum zusammen. Der Bezug zwischen Platzraum und Museum wird damit im richtigen Ausmaß ausgestaltet. Positiv bewertet wird auch die, durch die Materialwahl des Bodenbelags erreichte, angemessene Integration des Platzes in die Umgebung; ein Bezug zu anderen Orten der Stadt ist gegeben.

Überzeugend ist auch der spielerische Umgang der Verfasser mit der Möblierung des Platzes. Die leicht zu versetzenden Sitzelemente fordern in diesem Stadtraum Aktionen ein und ermöglichen zugleich eine flexible Nutzung des Platzes. für die Umsetzung ist die Realisierbarkeit der flexiblen Bestuhlung im Detail zu prüfen.

Das Beurteilungsgremium erkennt an, dass sich die Autoren mit den, in der Bürgerbeteiligung deutlich gewordenen Vorstellungen intensiv auseinandergesetzt haben und diese interpretiert und in ihrer Platzkonzeption umgesetzt haben. So berücksichtigt der Entwurf die von Seiten der Bürgerinnen und Bürger geäußerten Wünsche nach einer hohen Aufenthaltsqualität, nach Sitzmöglichkeiten ohne kommerziellen Zwang, nach Nutzungsmöglichkeiten für temporäre Veranstaltungen, sowie nach einer Begrünung mit einem großen Baum.

Insgesamt zeichnet sich die vorgeschlagene Lösung durch ein hohes Maß an Authentizität aus, die dem Platz und seiner angestrebten Position im Gefüge der Stadt in hervorragender Weise gerecht wird.

- Maaß & Partner:

Dem Entwurf liegt eine intensive Beschäftigung mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung und den Proportionen des Platzes zugrunde. Aus dieser wird eine geometrische Harmonie entwickelt, die durch die Oberflächengestaltung und die Möblierung mit Skulpturen und aus deren Formen abgeleitete Sitzmöbeln materialisiert wird. Diese finden auf einer schneckenförmigen Spirale Platz, die nach den Regeln des goldenen Schnitts platziert ist und End- bzw. Ausgangspunkt an der Vortreppe des Museums findet. Mit der geplanten geometrischen Aufteilung in rechteckige Hauptfläche und Nebenflächen entsteht quasi ein Platz im Platz, der jedoch nach Auffassung des Beurteilungsgremiums die vorhandene Trapezform des Platzes negiert.

Die raumbildenden Skulpturen des katalanischen Künstlers Ginestet sollen eine „zeitgemäße Interpretation“ des Werks Picassos bieten und auf dessen Vorliebe für den Stierkampf hinweisen. Nach Meinung des Beurteilungsgremiums entsteht durch die Figuren eine, dem Platz unangemessene Note, deren Bezug zu Picasso sich kaum vermittelt und den Platz in seiner Dimensionierung überfordert.

- Arbeitsgemeinschaft Wachten/ Nikolic/ Rekittke:

Die Verfasser haben mit ihrem Beitrag eine scharfsinnige und präzise Analyse der Ausgangssituation geliefert und das Entwurfskonzept aus dem historischen Kontext abgeleitet. Da das Stadtgefüge so nahe am Marktring überhaupt keine Platzbildung zulässt, soll hier ein weißer Platz wie ein „unbeschriebenes Blatt“ entstehen. Damit soll der Fülle der Bürgerwünsche entgegengekommen werden, die sich nur erfüllen lassen, wenn der Platz Freiraum lässt und auf ihm nichts manifestiert wird. Die Platzfläche wird durch die Königsstraße begrenzt, deren kontinuierlicher Verlauf vorrangig vor dem Platz gesehen wird.

Die stadträumliche Tiefe des Platzes wird durch einen, in der Flucht der Königsstraße platzierten Baum erzeugt. Vorgesehen ist eine Birke, deren weißer Stamm sich aus dem Weiß des Untergrundes materialisieren soll. Als Sitzgelegenheit ist lediglich eine lange Bank parallel zur Königsstraße vorgesehen, die, wie der Bodenbelag vorzugsweise aus Marmor, als Bodenskulptur die Körperhaftigkeit des Materials darstellen soll.

Die dadurch angestrebte „Veredelung des Raumes“ soll der Trivialisierung des Platzes durch die Nutzung vorbeugen. Vom Beurteilungsgremium wird sie jedoch als unangemessen kühl und kalt bezeichnet. Außerdem wird die Nutzungsfähigkeit in Frage gestellt. Insgesamt negiert die, von den Autoren angestrebte, sinnliche Wahrnehmung der Materialität in zu starkem Maß das Umfeld des Platzes.

- pier7 architekten:

Der vorgestellte Entwurf setzt sich auf konsequente Art und Weise mit einem so noch nicht existenten Stadtraum auseinander. Die gesamte Platzfläche wird als „Außenzimmer“ des Museums gesehen, dessen Belag und Möblierungselemente jedoch in benachbarte Bereiche übergreifen soll. Dadurch soll der Platz gleichsam ein „Sandwich“ werden, dass von seiner Umgebung umklammert wird. Der vorgesehene Licht- und der, die Fahrbahn überspringende, durchgehende Belag aus hellem Sandstein greift diese Entwurfsidee ebenfalls auf. Der so entstehende, gleichsam „eingepackte“ Raum ist sehr nutzungsorientiert, er ist Alltags- und Eventtauglich. Insbesondere dieser Aspekt wird vom Beurteilungsgremium positiv bewertet. Insgesamt jedoch scheint die Maßnahme dem Ort unangemessen zu sein, die Assoziation einer permanenten temporären Bespielung ist zu stark, auch wird befürchtet, dass die Tagessituation unangemessen durch die Konstruktion beeinträchtigt wird.

Positiv wird die Gestaltung des Platzes von „Wand zu Wand“ mit Integration der Königsstraße gesehen, die es ermöglicht aus dem Straßenraum in den Platzraum einzutreten.

Empfehlung:

Das Beurteilungsgremium empfiehlt dem Auftraggeber einstimmig, die weitere Planung auf der Grundlage der Arbeit des Büros Chestnutt und Niess durchzuführen, die Autoren gem. Werkvertrag an der Weiterentwicklung und Konkretisierung der Planung zu beteiligen und den Entwurf als Beitrag der Stadt Münster für den Landeswettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ einzureichen.

Zugleich empfiehlt das Beurteilungsgremium den Autoren des erstplatzierten Entwurfes, eine detaillierte Bemusterung der zu verwendenden Materialien für den Bodenbelag durchzuführen, damit die angestrebte Wirkung des „metaphysischen Schattens“ ihre Entfaltung findet. Zudem empfiehlt das Gremium, die Praktikabilität der flexiblen Bestuhlung weiter zu bearbeiten.

Abschluss der Sitzung:

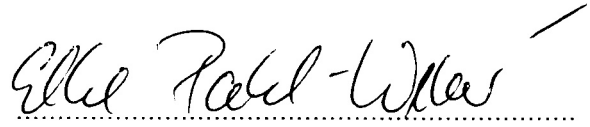
Die Vorsitzende dankt den Teilnehmern des Beurteilungsgremiums für die anregende und konstruktive Diskussion und übergibt das Wort an Stadtdirektor Schultheiß. Auf seine Nachfrage hin hält das Beurteilungsgremium fest, dass sich das gewählte Verfahren als ergiebig und richtig herausgestellt hat. Auch angesichts der Kürze, der zur Verfügung stehenden Zeit, ist es demnach als konstruktiv einzustufen, die auf den preisgekrönten Plätzen des Städtebaulichen Wettbewerbs „Neugestaltung des Picassomuseumsumfeldes“ 2002 platzierten Büros eingeladen zu haben.

Stadtdirektor Schultheiß bedankt sich ebenfalls bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 18:00 Uhr.

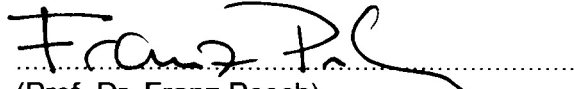
Münster, den 28.04.2005

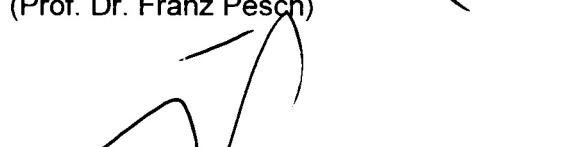
Das Beurteilungsgremium hat das Protokoll gelesen und genehmigt.

Vorsitzende

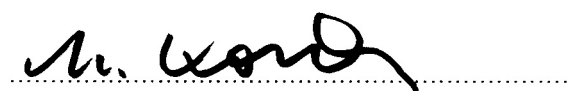

.....
(Prof. Elke Pahl-Weber)

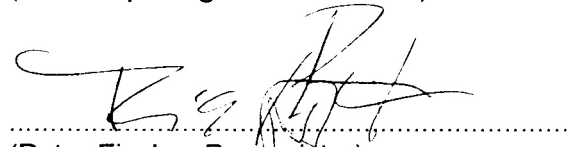
Teilnehmer


.....
(Prof. Dr. Franz Pesch)


.....
(Stadtrat Dipl.-Ing. Hartwig Schultheiß)


.....
(Prof. Heinz Hilmer)


.....
(Prof. Dipl.-Ing. Martin Korda)


.....
(Peter Fischer-Baumeister)


.....
(Dieter Maager)


.....
(Thomas Fastermann)


.....
(Andrea Gläßer)


.....
(Freiherr Friedrich Carl v. Ketteler-Harkotten)


.....
(Dr. Eduard Hüffer)


.....
(Claus-Peter Engelhardt)